

Nordungar. verein. Kohlenwerks-Actiengesellschaft Nógrád	3 383 512 <i>q</i>	(— 14 709)
Rima-Murányer Eisenwerks-Actiengesellschaft	2 239 815 <i>n</i>	(+ 276 220)
Diosgyőr (árarisch)	1 099 080 <i>n</i>	
Urikány-Zsilthaler Kohlenwerks-Actiengesellschaft	3 231 611 <i>n</i>	(+ 129 742)
Ungar. allgem. Kohlenbergbau-Actiengesellschaft	2 205 088 <i>n</i>	(— 105 724)
Pester Steinkohlen- und Ziegelei-Actiengesellschaft Gran	1 568 800 <i>n</i>	
Báró Radvanszky Sajóháza	2 129 529 <i>n</i>	(+ 837 815)
Kohlenindustrieverein Ajka	3 018 600 <i>n</i>	
Herzog Eszterházy Nicolaus, Lajtha-Ujfalu	1 861 860 <i>n</i>	(— 324 200)
Oberszilthaler Kohlenwerks-Actiengesellschaft	813 937 <i>n</i>	(+ 115 552)
Brennberg bei Oedenburg	888 648 <i>n</i>	(— 175 389)
Erdvidéker Bergbauverein. Köpecz	1 051 435 <i>n</i>	(— 24 743)
Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, Mehadia	622 168 <i>n</i>	(+ 69 697)
Pongrácz'sche Grube Vrđnik	767 932 <i>n</i>	(— 125 998)
	481 100 <i>n</i>	(+ 80 000)
	538 190 <i>n</i>	(— 20 810)
	723 738 <i>n</i>	(— 71 142)

V. Bruderladen.

Das Gesamtvermögen der Bruderladen betrug zu Ende des Jahres 1899 *K* 19 322 597, d. i. + *K* 382 150 gegen das Vorjahr.

Das Einkommen der Bruderladen betrug 1899:

	<i>K</i>	in %
1. Zinsen der Capitalien	775 497,22	10,7
2. Beiträge der Arbeiter	2 652 758,01	36,8
3. Beiträge der Besitzer und Pächter	1 716 974,16	23,8
4. Andere Einnahmen	439 211,20	6,1
5. Transitorische Einnahmen	1 643 669,12	22,6
Zusammen	7 227 928,71	

Die Ausgaben:

	<i>K</i>	in %
1. Pension der Arbeiter und Witwen und Erziehungsbeiträge der Waisen	2 623 715	38,5
2. Krankengelder und Beerdigungsbeiträge	1 458 808	21,2
3. Patronats- und Schulausgaben	52 667	0,7

	<i>K</i>	in %
4. Unterstützungen	88 906	1,2
5. Administrationsauslagen	115 359	1,6
6. Andere Auslagen	1 100 534	16,0
7. Transitorische Auslagen	1 412 880	21,0
Zusammen	6 845 860	

Von den Beiträgen der Arbeiter per *K* 2 652 578 flossen in die ärarischen Bruderladen 22,8%, in die Privatbruderladen 77,2%; hingegen entfallen von der Gesamtzahl der Arbeiter, wie wir oben gesehen, auf die ärarischen Bergwerks- und Hüttenunternehmungen 16,8% und auf die Privatunternehmungen 83,2%

VI. Bergwerksabgaben und Bergwerkssteuer.

Die Freischurfaufsichtsgebühren, der summarische Ausweis der vorgeschriebenen Maßengebühren und die Bergwerkseinkommensteuer nach den einzelnen Berghauptmannschaften sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Berghauptmannschaft	Maßengebühren <i>K</i>	Freischurfgebühren <i>K</i>	Bergwerkssteuer <i>K</i>
Neusohl	18 149	14 460	170 467
Budapest	17 323	20 082	150 430
Nagybánya	7 198	18 686	37 425
Oravivza	18 612	30 232	15 302
Szepes-Igló	21 344	33 032	157 722
Zalatna	31 651	58 146	105 341
Agram	27 040	55 688	—
Summa	141 316	240 325	636 687
1898	137 959	205 515	636 435
1897	134 025	182 292	664 057
1896	130 879	176 163	555 067

Ueber 50 000 *K* Bergwerkssteuer zahlen: 1. Salgó-Tarjánier Steinkohlen-Actiengesellschaft 157 884 *K*;
2. Rima-Murány-Salgó-Tarjánier Eisenwerke 128 246 *K*;
3. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft 63 043 *K*.

—o—

Bergwerks- und Hüttenbetrieb in Belgien im Jahre 1899 und im I. Semester 1900. *)

I. Bergwerks- und Hüttenproduction im Jahre 1899.

	Menge der Production in <i>t</i>	Werth der Production Fres	Mittlerer Werth pro <i>t</i>
Steinkohle	22 072 068	274 443 900	12,43
Eisenerze	201 445	1 073 100	—
Bleierze	137	32 700	—
Zinkerze:			
Galmei	3 730	404 600	—
Blenden	5 730	450 800	—
Pyrite	283	1 900	—
Manganerze	12 120	156 800	—
Cokes	2 304 607	—	20,50
Briquettes	1 276 050	—	16,05
Roheisen:			
Frischroheisen	317 029	20 357 700	64,21
Gussroheisen	84 165	5 613 000	66,69
Bessemer-Roheisen	169 664	12 076 050	71,18
Thomas-Roheisen	453 718	36 357 200	80,13
Rohzink	122 843	74 628 850	607,51
Blei	15 727	5 930 966	377,12

*) Zur Vergleichung mit den statistischen Daten des Vorjahres siehe diese Zeitschrift. Jahrgang 1900, Nr. XI, S. 141.

	Menge der Production in <i>kg</i>	Werth der Production Fres	Mittlerer Werth pro <i>kg</i>
Silber	134 331	13 482 400	100,36
Fertige Eisenwaare:			
Bleche	97 604	17 898 750	—
Sonstige	377 594	58 537 750	—
Fertige Stahlwaare	633 950	96 154 300	151,67
Zinkbleche	34 289	23 084 750	673,24

II. Steinkohlenbergbau.

Die Steinkohlenproduction im Jahre 1899 vertheilt sich auf 259 Betriebsstätten mit 125 258 Arbeitern; die durchschnittliche Mächtigkeit der in Abbau genommenen Flötze betrug 0,67 *m*, die durchschnittliche Tiefe der Baue 433 *m*; verwendet wurden 5990 Pferde, davon 4659 in der Grube.

Die Steinkohlenproduction weist gegen das Vorjahr einen Ausfall von 16 267 *t* auf, dagegen hat sich der Werth der Production um 31 550 000 Fres erhöht; der

mittlere Werth einer Tonne Erzeugung stieg gegen 1898 um 1,43 Fres; beim Betriebe selbst wurden 2 031 668 t Kohle oder 9,2 % der Production consumirt.

Die Löhne bezifferten sich auf 146 240 500 Fres, die sonstigen Ausgaben auf 90 360 200 Fres. die letztere Summe umfasst Auslagen für Holz, Kohle, Oel, Fett, sonstige Materialien, Maschinen, Pferde, Grundentschädigung, Gehalte, Steuern, Unterstützungscaffen, Processkosten etc. — Die gesammten Auslagen resultiren mit 236 600 700 Fres oder 10,72 Fres pro t Erzeugung; für neue Anlagen, Neueinrichtungen und größere Vorrichtungsarbeiten wurden 23 470 600 Fres aufgewendet.

Ein Arbeiter erzielte einen Bruttoverdienst von 1168 Fres; der durchschnittliche Verdienst nach Abrechnung der Abzüge bezifferte sich auf 1150 Fres; bei den Arbeitern vor Ort (ouvriers à veine) beläuft sich derselbe auf 1513 Fres. Der durchschnittliche Nettoverdienst pro Schicht aller Arbeiter betrug 3,94 Fres, der Grubenarbeiter 4,37 Fres und der Arbeiter über Tage 2,73 Fres.

Aus den Ziffern der Production im Vergleiche zur Zahl der Arbeiter ergibt sich eine jährliche Leistung des Arbeiters vor Ort von 968 t, des Grubenmannes von 239 t und des Arbeiters überhaupt von 176 t und eine tägliche Leistung von 3,31, bezw. 0,82, bezw. 0,60 t.

Strikes ereigneten sich 9 im Jahre 1899, von welchen 6 bis zu 3 Tagen, zwei bis zu 6 Tagen und einer 33 Tage dauerten. Der letztere war von allgemeinerem Charakter. Derselbe und 6 andere Strikes wurden hervorgerufen durch Forderung von Lohnerhöhungen. Keiner der Strikes erzielte einen Erfolg. Durch den großen Strike in den Monaten April und Mai gingen 1 146 300 Arbeitstage, durch sämtliche Strikes zusammen 1 152 300 Arbeitstage verloren, was einem Verdienstentgange von 4 540 000 Fres oder beiläufig 36 Fres, auf den Kopf des Arbeiters gerechnet, entspricht.

III. Unglücksfälle im Jahre 1899.

	Unglücksfälle	Anzahl der Getödteten oder innerhalb 30 Tage nach dem Unfälle Verstorbenen	Verletzten
Bei den Kohlenbergbauern	273	121	163
Metallbergbauern	2	1	1
Hüttenwerken	49	26	24
zusammen	324	148	188

Bei den Kohlenbergbauern entfallen auf 10 000 beschäftigte Arbeiter 9,66 und auf ebensoviele Arbeiter in der Grube 10,92 Todesfälle infolge Verunglückung im Dienste. Dass das abgelaufene Jahr ein verhältnissmäßig glückliches zu nennen ist, geht daraus hervor, dass im Durchschnitte der Jahre 1890 — 1899 auf 10 000 Arbeiter 14,38, bezw. 17,97 Todesfälle infolge Verunglückung im Dienste gerechnet werden.

Bei den Kohlenbergbauern ereigneten sich

	Unglücksfälle	Anzahl der Getödteten	Verletzten
In Schächten	37	23	14
durch Steinfall oder Verschüttung	85	48	43
„ Schlagwetter	7	6	4
Wassereinbrüche	1	2	—
bei der Sprengarbeit	16	2	15
Förderung und Fahrung in Bremsbergen u. Strecken	63	19	44
aus verschiedenen Ursachen über Tage	32	1	31
zusammen	273	121	163

IV. Bergwerks- und Hüttenproduction im I. Semester 1900.

	Menge der Production in t
Steinkohle	11 740 060
Roheisen:	
Frischroheisen	151 290
Gussroheisen	39 990
zur Stahlerzeugung	303 440
Fertige Eisenwaaren:	
Bleche	42 820
Sonstige	154 910
Fertige Stahlwaaren	307 850

(„Annales des mines de Belgique.“)

A. T.

Metall- und Kohlenmarkt im Monate Jänner 1901.

Von W. Foltz.

Die Entwicklung des Metallmarktes war im ersten Monate des eben begonnenen Jahres keine sehr erfreuliche. Wenn von Zinn abgesehen wird, dessen Haltung durch die Wechselfälle des in diesem Artikel herrschenden Spieles viel mehr als durch sachliche Gründe bestimmt wird, so zeigte sich auf dem ganzen Markte doch eher eine rückläufige Richtung, welche sich auch in geringen Umsätzen ausspricht. Indess sind auch die Preisbewegungen sehr mäßig. Man beobachtet eben allenthalben große Zurückhaltung, die erst weichen dürfte, wenn der effective Bedarf zu lebhafterer Kauflust veranlassen wird.

Eisen. Die Situation des österr.-ungarischen Eisenmarktes im ersten Monat des neuen Jahrhunderts ist eine unverändert ungünstige geblieben. Es konnte auch eine Aenderung kaum erwartet werden, da sowohl die Lage der internationalen Eisenindustrie keine Wendung zum Bessern erfahren hat, als auch die innerpolitischen Verhältnisse mit der Unmöglichkeit, der Industrie neue Impulse zu geben, vollständig unverändert blieben, endlich die Verhältnisse der österreichischen und der ungarischen Eisenindustrie zu einander noch immer auf dem Status quo ante

stehen und eine Wiedervereinigung derselben in weite Ferne gerückt erscheint. Zu allen diesen Umständen kommt noch, dass der abgelaufene Monat an und für sich zu großen Geschäftsabschlüssen nicht geeignet ist, da in diesem Monate die Inventuren bei den Großconsumenten vorgenommen werden, welche eine Vermehrung der Waarenbestände durch Ankäufe auf Lager verhindern. Ein charakteristisches Bild der heutigen Geschäftslage entwirft der vor einigen Tagen dem Verwaltungsrathe der Alpinen Montan-Gesellschaft erstattete Bericht der Generaldirection. Diesem zufolge betrug die Gesamtsumme der Facturen pro 1900 58,4 Millionen Kronen und weist gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung von 1,3 Millionen Kronen auf. In den ersten fünf Monaten des Jahres traten bedeutende Ausfälle infolge des Kohlenarbeiterstrikes auf. Ende März 1900 betrug die Facturasumme für das erste Quartal 13,7 Millionen Kronen und blieb rund um 1,2 Millionen gegen das Vorjahr zurück. Im Monat April begann sich der Rückgang zu vermindern und Ende April war das Minus bereits auf 750 000 K, Ende Juni auf 400 000 K reducirt. Vom Juli an treten an Stelle des Rückganges Steigerungen in der Facturesumme im Vergleich zum Vorjahre.